

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1889

14.1.1889 (No. 13)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 14. Januar.

Nr. 13.

Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, wofelbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeitspalt oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1889.

Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 14. Januar.

Die Vorlage betreffend die Bekämpfung der Sklaverei in Afrika ist, wie wir auf Grund eines Berliner Privattelegramms schon in der Sonntagsnummer unseres Blattes melden konnten, dem Bundesrath zugegangen und sie wird voraussichtlich sehr bald auch an den Reichstag gelangen. Das Interesse, mit welchem man der Vorlage und ihrer parlamentarischen Behandlung entgegensteht, ist nicht auf Deutschland beschränkt; man kann es ein internationales nennen. So schließt das Wiener „Fremdenblatt“ einen der Vorlage gewidmeten längeren Artikel mit folgenden Sätzen:

Es sind nicht bloß Angelegenheiten des engeren deutschen Interesses, sondern mittelbar auch solche der allgemeinen Humanität, mit denen sich der Reichstag in Berlin in der nächsten Zeit zu beschäftigen haben wird. Die Aussichten, daß entsprechende Vorschläge diesmal Annahme finden werden, sind weit günstiger, als sie es noch vor wenigen Jahren gewesen sind. Im Jahre 1876 erklärte Fürst Bismarck einer Deputation, die ihm eine Denkschrift über die Anlage einer deutschen Kolonie in Südafrika unterbreitete, erst müsse in der deutschen Nation ein fruchtbarer Boden für solche Unternehmungen geschaffen werden. Die Herren möchten noch 8 bis 9 Jahre warten, bis die Frage für ihn reif sei. Schon 1884 vertrat der Reichskanzler vor dem Reichstag und seiner Kommission mit allem Eifer eine weit aussehende Kolonialpolitik. Aber die Mehrheit des Reichstages war noch nicht für dieselbe zu gewinnen und die neuen Ideen laubten sich erst die Nation erobern. Heute ist kein Zweifel mehr, daß die Opposition von damals um ein gutes Theil schwächer geworden ist. Fürst Bismarck kann sich darauf berufen, daß jene tiefgehende Bewegung des Volkes, welche er seinerzeit für die Ausführung umfassender Pläne für notwendig erklärte, jetzt thatsächlich in allen Theilen des Reiches vorhanden ist. Die seither gewonnene Erfahrung über afrikanische Verhältnisse, die bei den nunmehrigen Vorarbeiten genügend zu Worte gekommen ist, ermöglicht es, jetzt auch die Zukunft in Betracht zu ziehen, und so wird es ohne Zweifel dem deutschen Reichstage gegönnt sein, nicht nur dem politischen und materiellen Ansehen der Nation, vielmehr auch gleichzeitig wichtigen kulturellen Interessen aller Völker gerecht zu werden.

Deutschland.

* Berlin, 13. Jan. Seine Majestät der Kaiser empfing am Freitag den Reichskanzler in einstündiger Audienz. Abends fand im Schlosse musikalische Abendunterhaltung statt (über die bereits durch ein Privattelegramm berichtet worden ist).
— Dem Magistrat und den Stadtverordneten der Residenzstadt Potsdam ist auf die an Seine Majestät den Kaiser gerichtete Neujahrs-Glückwunschkarte folgendes allerhöchste Antwortschreiben zugegangen:

„Ich danke dem Magistrat und den Stadtverordneten für die herzlichen Segenswünsche, durch welche sie mich aus Anlaß der diesjährigen so bedeutungsvollen Jahreswende erfreut haben. Eingedenk der unerschütterlichen Treue, mit der meine Residenzstadt Potsdam von alterher Freude und Schmerz meines Hauses getheilt hat, verleihe ich die Stadt und deren Bürgerschaft, in deren Mitte ich stets mit Vorliebe weile, gern meines besondern landesväterlichen Wohlwollens. Berlin, 4. Januar 1889. Wilhelm.“

— Ihre Majestät die Kaiserin Augusta Victoria hat den städtischen Vertretungen Potsdams folgendes Antwortschreiben überhandt:

Dem Magistrat und den Stadtverordneten von Potsdam danke ich für die mir zum Jahreswechsel dargebrachten guten Wünsche. Der Ausdruck treuer Gesinnung war mir besonders erfreulich von den Behörden einer Stadt, mit der mich so zahlreiche Erinnerungen gemeinsam verheißt glücklicher Tage, aber auch schwerer Zeiten verbinden. Der Hinweis auf die harten Schläge des Schicksals, die nach Gottes Rathschluß in dem verflochtenen Jahre mit der königlichen Familie zugleich das ganze Vaterland betroffen haben, entpricht dem Gefühle, welches unser Aller Herzen am Jahresabschluss bewegt. Die hohen unvergänglichen Vorbilder treuer Pflichterfüllung und festen Göttervertrauens bleiben für alle Zeiten das Gemeingut der Nation. Jeder thätigen Ausübung der Nächstenliebe bleibt mein Interesse wie bisher auch im neuen Jahre zugewendet und, wenn die städtischen Behörden der Fürsorge für die Erhaltung der Religion Erwägung thun, so wird es mir eine herliche Freude sein, denselben auch in diesen Bestrebungen zu begnügen. Berlin, den 1. Jan. 1889. Augusta Victoria, Kaiserin und Königin.

— Die Reichstagsabgeordneten v. Bennigsen und Oechelhäuser waren mit Hauptmann Wischmann am Freitag vom Fürsten Reichskanzler zur Tafel geladen. Man bringt dies mit der kolonialpolitischen Vorlage in Verbindung.

— Das Schulgeschwader, bestehend aus Sr. Maj. Kreuzerregatten „Stoich“ (Flaggschiff), „Charlotte“, „Gneisenau“ und „Moltke“, Geschwaderchef Contreadmiral Hollmann, ist am 10. Januar cr. in Jaffa eingetroffen und beabsichtigt gestern wieder in See zu gehen.

— Der „Nat.-Ztg.“ zufolge ist für die voraussichtlich

längere Vertretung des Admiraltätschefs Monts eine Theilung der Funktionen derart beabsichtigt, daß der Direktor in der Admiralität, Pensner, die Verwaltungsgeschäfte führen und mit dem Kommando der Marine ein anderer Seeoffizier beauftragt werden soll.

— Nach einem hier aus Sanibar eingegangenen Telegramm sind die Aufständischen bei einem Angriff auf Dar-es-Salaam mit großem Verluste zurückgeschlagen worden. Deutscherseits wurden nur die Beamte der Ost-Afrikanischen Gesellschaft, Namens Borenstein, und Schwester Marie Zingele, die der beim Kampf in Brand gerathenen Niederlassung der evangelischen Missionsgesellschaft angehört, verwundet.

München, 13. Jan. Staatsrath v. Dillis ist heute gestorben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 12. Jan. Die Offiziere des (russischen) Keskholm'schen Garderegiments begaben sich gestern Mittags nach der Abschiedsaudienz bei Sr. Majestät dem Kaiser in das Palais der russischen Botschaft und stellten Sr. Excellenz dem Fürsten Lobanoff eine Abschiedsvisite ab. Heute Mittag verließen die Offiziere die Residenz und kehrten nach Warschau zurück. Sr. Majestät der Kaiser hat anlässlich seines vierzigjährigen Jubiläums als Inhaber des Keskholm'schen Regiments der Deputation dieses Regiments Dekorationen verliehen. — Gestern früh ist hier der Reichstagsabgeordnete v. Grigorcia gestorben. Dr. v. Grigorcia, Gutsbesitzer in Czernowitz, war seit 1882 Reichstagsabgeordneter für den Bukowinaer Großgrundbesitz, den er auch im Landtage vertrat. Er hat sich dem Hohenwart-Klub angeschlossen. — Aus Pest meldet man der „Nordb. Allgem. Ztg.“: In der gestrigen Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses sprach Guido Baughner an der Spitze der bezüglichen Erklärungen und Anspielungen im österreichischen Abgeordnetenhaus wieder einmal eine Lanze für das deutsche Bündniß und insbesondere für Fürst Bismarck. Ueber Letzteren sprach Redner, nachdem er das Bündniß für eine der herrlichsten Blüten im unverwundlichen Ruhmeskranz des Fürsten bezeichnet hatte, Folgendes aus: einen loyalen und jeden Augenblick zu einem gerechten und billigen Ausgleich bereiten Segner habe es niemals gegeben, als es Fürst Bismarck gegenüber Oesterreich seit Beginn der 1850er Jahre bis zur 1866er Katastrophe war, und wieder einen aufrichtigeren und wohlmeinenderen Freund habe Oesterreich bezw. Oesterreich-Ungarn niemals gehabt, als denselben Fürsten Bismarck seit 1866 bis zum heutigen Tage.

Frankreich.

Paris, 12. Jan. In dem Ministerrath kündigte Präsident Carnot einen Entwurf an, welcher zur Bestellung von zwei Panzer Schiffen von ungefähr 5000 Tonnen Inhalt und von 15 Torpedobooten zum Küstenschutz ermächtigt; Boulanger empfing heute eine Abordnung von Weinbäuern des Seinedepartements, welche in ihn drangen, die Niederlegung des Mandats als Abgeordneter des Departements du Nord nicht anzuspüren, damit er sich die parlamentarische Straflosigkeit sichere.

Belgien.

Brüssel, 13. Jan. Die Meldung einzelner Blätter, daß der König der Verfasser der kürzlich hier erschienenen anonymen Broschüre über Belgiens wirtschaftliche, politische und militärische Lage sei, wird offiziös als erfunden bezeichnet. (Wir haben von dem Erscheinen der Broschüre in der vorigen Nummer der „Karlsru. Ztg.“ Notiz genommen, aber die Meldung, daß man in König Leopold den Verfasser vermüthe, unterdrückt, weil verschiedene Gründe gegen die Richtigkeit dieser Annahme sprachen. Uebrigens schließt das hier mitgetheilte Document nicht aus, daß der Gedankengang der Broschüre mit den Anschauungen des Königs Leopold in der Hauptsache übereinstimmt.)

Niederlande.

Haag, 13. Jan. Nach dem amtlichen Bulletin hat Seine Majestät der König eine unruhige Nacht verbracht und während der letzten 24 Stunden wenig Nahrung zu sich genommen. Das Allgemeinbefinden ist unverändert.

Rußland.

St. Petersburg, 13. Jan. Eine kaiserliche Ordre bestimmt, daß die bestehenden 20 Schützenbataillone im europäischen Rußland in eben so viele zweibataillonige Schützenregimenter umzubilden sind, welche, wie bisher, 5 Brigaden bilden. Derselbe Ordre befiehlt gleichzeitig die Umbildung der Reserve-Infanteriecadres der Bataillone Nr. 27, 40 und 46 in zweibataillonige Regimenter.

Amerika.

Washington, 12. Jan. Es sind Befehle ergangen, die

Ausrüstung von drei Kriegsschiffen zu beschleunigen, welche entweder nach Samoa oder nach der Meerenge von Panama entsandt werden sollen.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 14. Januar.

Schm. (Mittheilungen aus der Stadtrathsitzung vom 11. Januar. Zwischen der Königl. Militärintendantur des 14. Armecorps und dem Stadtrath wurde im Herbst v. J. ein Vertrag abgeschlossen, wonach die militärischen Häuschen am Mühlburgerthor und am Karlsbor zum Preis von zusammen 20 035 M. in das Eigenthum der Stadt übergehen sollten. Das Königl. Preuß. Kriegsministerium knüpfte jedoch die Genehmigung dieses Vertrags an die Bedingung, daß die Stadt außer dem erwähnten — den Werth des Kaufobjektes reichlich bedeckenden — Preise noch einen Wohnungsgeldzuschuß für zwei in den fraglichen Gebäuden untergebrachte Feldwebel im Betrag von jährlich 540 M. auf unbestimmte Zeit an die Militärbehörde abliefern solle. Der Stadtrath glaubte jedoch dieser Forderung nur für die Zeit von drei Jahren entsprechen zu können, womit die Königl. Intendantur des 14. Armecorps sich einverstanden erklärte. Der abgeschlossene Kaufvertrag wurde in der Sitzung des Bürgerausschusses vom 26. November v. J. genehmigt, fand aber nicht die Zustimmung des Königl. Preuß. Kriegsministeriums, welches vielmehr auf der Zulage des Wohnungsgeldzuschusses für unbestimmte Zeit beharrt. Im Hinblick auf diese Anforderung beschließt der Stadtrath, von dem Ankauf der beiden Thorgebäude Umgang zu nehmen, obwohl die Königl. Militärintendantur in Aussicht stellt, daß der Wohnungsgeldzuschuß von 540 M. auf 400 M. jährlich herabgesetzt werden solle. — Groß-Bezirksamt wird berichtet, daß die Pläne für die projektierte Straßendampfbahn Karlsruhe Personenbahnhof-Kriegsstraße-Militärschwimmhalle-Grünwinkel u. Detigheim vorchriftsmäßig offen gelegen seien. Einsprachen gegen das Projekt darüber aber nicht vorgebracht wurden. Es wird beantragt, die Einsprachen, welche von 35 Angrenzern der Kriegstraße bei Groß-Bezirksamt des Innern erhoben wurde, als unbegründet zu verwerfen. Sodann wird dem Groß-Bezirksamt die Erklärung von 39 Angrenzern der Kriegstraße vorgelegt, welche sich entschieden für das Bahnprojekt ausgesprochen haben. Weder für noch gegen erklärten sich 32 Angrenzer, woraus ersichtlich ist, daß die überwiegende Mehrzahl der Betheiligten dem Projekte nicht entgegensteht. Da die Verbindung der Bahn Karlsruhe-Detigheim mit der Bahn nach Spöck nur unter Benützung der Kriegstraße zweckmäßigerweise hergestellt werden kann und diese Verbindung sowohl für die Stadt Karlsruhe als auch für die umliegenden Landorte von hohem Interesse ist, so wird Groß-Bezirksamt ersucht, die Genehmigung des Bahnprojektes höheren Orts zu befürworten.

Das von Groß-Bezirksamt dem Stadtrath zur Offenlegung mitgetheilte Fabrikverlegungsprojekt des Herrn Fabrikanten Seneca wird, nach Umlauf der Offenlegungsfrist, genannter Behörde befürwortend wieder vorgelegt. Einsprachen gegen das Projekt sind nicht eingegangen. — Seitens der Bürgergesellschaft des Bahnhofstheils wurde das Ansuchen gestellt, die an der evangelischen Kirche daselbst anzubringende Thurmuhr mit Beleuchtungseinrichtung zu versehen. Dem Gesuch wird nicht stattgegeben, weil einerseits beträchtliche Kosten hiemit verbunden sind und andererseits die Uhr nur in kleinem Umfange sichtbar sein wird. Es soll empfohlen werden, einen oder den andern Uhrmacher des Bahnhofstheils zu veranlassen, vor seinem Geschäftslokal eine beleuchtete Uhr anzubringen, in welchem Falle der Stadtrath bereit sei, die Beleuchtungskosten auf die Stadtkasse zu übernehmen. — Zur Vornahme von periodischen Wasseruntersuchungen des Landgrabens ist die Anbringung von 4 selbstregistrierenden Pegeln in demselben erforderlich; die damit verbundenen Kosten von 1000 M. sollen im Gemeindevoranschlag vorgezogen werden. — Dem Zirkus Wulff wird zur Abhaltung von Zirkusvorstellungen im Monat März d. J. die Ausstellungshalle gegen entsprechende Miethe zur Verfügung gestellt. — Seitens der Bäckergemeinschaft ist anlässlich des im Monat August hier tagenden Allgemeinen Deutschen Bäckerverbandes eine Ausstellung von Erzeugnissen der Bäckerei und Konditorei vom 11. bis 18. August d. J. in Aussicht genommen. Hierzu wird die Ausstellungshalle, vorbehaltlich späterer Festsetzung einer angemessenen Miethe, zur Verfügung gestellt. — Zur Vergebung kommen folgende Arbeiten am Maleratzierbau: Schreiner- und Glaserarbeit am Markstahler u. Barth, Schlosserarbeit an J. Schreiner, Blechneerarbeit an L. Mayer, Tücherarbeit an E. Schwarzmann. — Im Monat Dezember v. J. belief sich die Zahl der ärztlichen Leistungen in der ambulatoirischen Klinik auf 2109 und diejenige der Leistungen des Heilgehilfen auf 646. Für's ganze Jahr betragen die ärztlichen Leistungen 26 920 und die Leistungen des Heilgehilfen 8 070. — Das städtische Bierordtbad hat im Monat Dezember 246 Bannbäder und 492 Dampf- und Luftbäder verabreicht; die Einnahme belief sich einschließlich der in der Karabtheilung eingegangenen 151 M. auf zusammen 939 M.

* Offenburg, 13. Jan. (Die St. i. w. a. h.) im 7. badischen Reichstagswahlkreis ist nach einer Meldung des Wolff'schen Telegraphenbureaus auf Freitag, den 25. Januar festgesetzt.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Garter in Karlsruhe.

Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, 15. Jan. 8. Ab.-Vorst.: „Die Sternschnuppe“, Schwant in 4 Akten, von G. v. Moser und Otto Girndt. Anfang 7/7 Uhr.

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Wien, 12. Jan. Weizen per März 20.55, per Mai 20.85, Roggen per März 15.55, per Mai 15.65. Rüböl per 50 kg per Mai 60.20, per Oktober 54.60.

Bremen, 12. Jan. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 7.50. Still.

Pest, 12. Jan. Weizen loco flauer, per Frühjahr 7.54 G., 7.55 B., Hafer per Frühjahr 5.28 G., 5.30 B., Mais per März-Juni 5.04 G., 5.06 B. Wetter: -.

Antwerpen, 12. Jan. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffinirtes, Type weiß, disponibel 19 1/2, per Januar 19, per März 18, per September-Dezember 17 1/2. Still. American Schweineschmalz, nicht verzollt, dispon., 102 1/2 Frcs.

Paris, 12. Jan. Rüböl per Januar 74.25, per Februar 74. - per März-Juni 70.75, per Mai-August 65.25. Beh. - Spiritus per Jan. 39.75, per Mai-Aug. 42. - Nachgebend. - Zucker, weißer, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Januar 39.50, per Mai-August 41.25. Mais. - Mehl, 12 Marcs, per Januar 58.50, per Februar 59. - per März-April 59.60, per März-Juni 59.90. Behauptet. - Weizen, per Januar 25.90, per Febr.

26.25, per März-April 26.60, per März-Juni 26.80. Still. - Roggen per Jan. 15. - per Febr. 15.10, per März-April 15.25, per März-Juni 15.60. Still. - Talg 81. - Wetter: Regen.

New-York, 12. Jan. (Schlussfurse.) Petroleum in New-York 7. - dto. in Philadelphia 6.90, Mehl 3.45, Rother Winterweizen 1.02, Mais (New) 45 1/2, Buder fair refining Muscov. 4 1/2, Kaffee, fair Rio 17, Schmalz (Wilcox) 8.30. Getreidefracht nach Liverpool 5. Baumwolle-Zufuhr vom Tage 19000 B., dto. Zufuhr nach Großbritannien 10000 B., dto. Zufuhr nach dem Continent 16000 B. Baumwolle per April 9.90, per Mai 10. -

Seite Reduktionsverhältnisse: 1 Thlr. = 3 Rmt., 7 Gulden löb. und böhm. = 12 Rmt., 1 Gulden 3. B. = 3 Rmt., 1 Franc = 80 Pf.

Frankfurter Kurse vom 12. Januar 1889.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and prices for different locations like Frankfurt, Berlin, and London.

Versteigerung wegen Todesfall.

Montag den 21. Januar 1889, Vormittags 10 Uhr, in der Schreibstube des unterzeichneten Notars, Schlossergasse Nr. 25, wird eine gut eingerichtete, in vollem Betriebe stehende Messinggießerei mit allen Vor- und Einrichtungen öffentlich meistbietend versteigert.

Versteigerung wegen Todesfall.

Montag den 21. Januar 1889, Vormittags 10 Uhr, in der Schreibstube des unterzeichneten Notars, Schlossergasse Nr. 25, wird eine gut eingerichtete, in vollem Betriebe stehende Messinggießerei mit allen Vor- und Einrichtungen öffentlich meistbietend versteigert.

Dr. Kessler.

Wird zum Zweck der öffentlichen Zustellung bekannt gemacht. Jahr, den 4. Januar 1889. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Egler.

Veröffentlichungsverfahren.

Er. 493.2. Nr. 61. Säckingen. Hermann Strittmatter von Bergaltingen, welcher sich am 13. Juni 1881 nach Amerika begeben hat, wird aufgefordert, innerhalb Jahresfrist Kunde von seinem Leben hierher gelangen zu lassen, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen nuthmaßlichen Erben: Karl Huber, Bäcker in Todtnau, gegen Siderheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben würde.

Säckingen, den 7. Januar 1889.

Großh. bad. Amtsgericht. 93. S. Egler. Die Uebereinstimmung mit der Urschrift beurkundet. Der Gerichtsschreiber: Frey.

Handelsregister-Einträge.

Er. 494. Nr. 613. Emmendingen. Zu Ord. 3. 128 des Firmenregisters, Firma 'Wilhelm Geisler' in Eichletten, ist eingetragen: Durch Verfügung Gr. Amtsgerichts Emmendingen vom 31. Dezember 1888 wurde das Konkursverfahren über das Vermögen des Wilhelm Geisler von Eichletten, nachdem der im Termin vom 6. Dezember 1888 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß bestätigt ist, aufgehoben.

Emmendingen, 8. Januar 1889. Großh. bad. Amtsgericht. v. Marschall.

Er. 483. Mannheim. In das Handelsregister wurde eingetragen: 1. D. 3. 569 des Firm.Reg. Bd. III Firma: 'Ferd. Gantner' in Mannheim. Inhaber: Simon Ferdinand Gantner, Kaufmann in Mannheim.

Der zwischen diesem und Maria Katharina Stern am 28. Oktober 1887 zu Mannheim errichtete Ehevertrag bestimmt in Art. 1: Als Gemeinschaftsart wählen die Verlobten das Geringe der Vermögensgegenstände nach Maßgabe der Bestimmungen in den Landesrechtssätzen 1500 bis 1504. Es wird hiernach jeder Theil von seinem Einbringen nur 50 M. in die Gütergemeinschaft ein und schließt alles übrige, jetzige und künftige, fahrende wie lie-

gende, aktive und passive Einbringen von der Gütergemeinschaft aus, so daß diese einstens nur in den von beiden Theilen zusammen eingebrachten Hundert Theilen und in der Errungenschaft aus dieser Ehe besteht.

2. Zu D. 3. 570 des Firm.Reg. Bd. III Firma: 'Jacob Würzweiler' in Mannheim. Inhaber: Jakob Würzweiler, Kaufmann in Mannheim.

3. Zu D. 3. 151 des Gef.Reg. Bd. II und 145 des Gef.Reg. Bd. VI Firma: 'Albr. Nauen sen.' in Mannheim. Die Firma ist umgewandelt in 'A. Nauen senior' in Mannheim.

4. Zu D. 3. 146 des Gef.Reg. Bd. VI Firma: 'Hortmann & Hafer' in Mannheim. Die Gesellschaft ist durch den Austritt des Gesellschafters Johann Hafer aufgelöst. Die Aktiven und Passiven werden von dem Gesellschafter Carl Hortmann übernommen, welcher das Geschäft unter der bisherigen Firma weiter betreibt.

5. Zu D. 3. 571 des Firm.Reg. Bd. III Firma: 'Hortmann & Hafer' in Mannheim. Inhaber: Carl Hortmann, Kaufmann in Mannheim. Otto Huber, Kaufmann daselbst, ist als Prokurist bestellt.

6. Zu Ord. 3. 235 des Firm.Reg. Bd. II Firma 'Emil Ehler' in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

7. Zu D. 3. 147 des Gef.Reg. Bd. VI Firma: 'Ehler & Co.' in Mannheim. Gesellschafter sind: Emil Ehler und Franz Josef, genannt Frey, Simon, Kaufleute in Mannheim.

Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1889 begonnen. Emil Ehler ist verheiratet mit Rosa, geb. Simon, ohne Errichtung eines Ehevertrags.

8. Zu D. 3. 148 des Gef.Reg. Bd. VI Firma: 'Gerschel, Entbosen und Cie.' in Amsterd., mit Zweigniederlassung in Mannheim.

Die darüber bestehende Zweigniederlassung ist erloschen.

9. Zu D. 3. 149 des Gef.Reg. Bd. VI Firma 'Weißmann und Daube' in Mannheim. Gesellschafter sind: Heinrich Weißmann, Kaufmann in Biernheim (Gef. Kreis Amts Heppenheim) und Daniel Daube, Kaufmann in Mannheim.

Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1889 begonnen. Heinrich Weißmann ist verheiratet mit Clara, geb. Levi von Heilbronn. Der am 12. Februar 1888 zu Heidelberg errichtete Ehevertrag bestimmt: Art. 1. Die güterrechtlichen Verhältnisse der Eheleute, sowie überhaupt dieser ganze Vertrag soll nach Heftischem Recht, insbesondere nach den zu Biernheim bestehenden Gesetzen beurtheilt werden; Art. 3. Das Einbringen der beiden Eheleute, sowie das ihnen während der Ehe durch Schenkung oder Erbschaft anfallende Vermögen soll als Sondervermögen betrachtet werden und nicht in die Errungenschaft fallen.

Mannheim, den 5. Januar 1889. Großh. bad. Amtsgericht 3. Düringer.

Er. 484. Mannheim. In das Handelsregister wurde eingetragen: 1. D. 3. 151 des Firm.Reg. Bd. II zur Firma: 'S. N. Schwarzschild' in Mannheim.

Die Firma ist erloschen.

2. D. 3. 316 des Firm.Reg. Bd. III zur Firma: 'Obermayer-Gatelain' in Mannheim.

Diese Firma ist erloschen und damit auch die dem Hermann Obermayer erstehende Prokura.

3. D. 3. 191 des Firm.Reg. Bd. III zur Firma: 'Peter Koebler' in Mannheim.

Diese Firma ist erloschen.

4. D. 3. 455 des Firm.Reg. Bd. III zur Firma: 'Bernh. Fischer, Maschinenfabrik, Refschmiede und Schiffswerk' in Mannheim.

Ingenieur Max Forstmann, dahier wohnhaft, ist zum Prokuristen bestellt.

5. D. 3. 144 des Gef.Reg. Bd. VI zur Firma: 'Salomon Maas' in Mannheim, mit Zweigniederlassung in Frankfurt a/M.

Der Theilhaber Sußmann Una in Frankfurt a/M. ist unter dem heutigen aus der Gesellschaft ausgetreten und gleichzeitig Kaufmann Eugen Maas, wohnhaft in Mannheim, als zur Firmeneinzeichnung berechtigter Theilhaber in die Gesellschaft eingetreten.

Die feierliche, für die Zweigniederlassung in Frankfurt a/M. geführte Firma 'S. Una-Maas' ist erloschen. Die Zweigniederlassung in Frankfurt a/M. führt von nun an die Firma 'Salomon Maas'.

Mannheim, den 1. Januar 1889. Großh. bad. Amtsgericht 3. Düringer.

mannt der Landwehr, zu Nr. 2 und 3 als Ersatzreserveoffizier ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein - Uebertretung gegen § 360 Stf. 3 R. St. G. B.

Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hieselbst auf Donnerstag den 28. Februar 1889, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Säckingen zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der St. P. O. von dem Königl. Landwehrbezirkskommando Lörrach ausgefertigten Erklärungen verurtheilt werden. Säckingen, den 5. Januar 1889.

Frey, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. Anfordernng.

T. 98. Cassel. Der Rekrut Arnold Häbler aus dem Landwehrbezirk Gotha, geboren am 6. Juli 1867 zu Mähringen im Großherzogth. Badischen Kreis Engen, von Gewerbeformer, welcher beim Aushebungsgeschäft im Jahre 1888 für das Infanterie-Regiment Nr. 32 ausgehoben ist und sich bisher dem Dienstentritt entzogen hat, wird hierdurch aufgefordert, sich spätestens am Montag den 20. Mat d. J., Vormittags 10 Uhr, in diesem Gerichtshofe, Cassel, zu zeigen, einzufinden, widrigenfalls die wegen Fahnenflucht in contumaciam wider ihn eingeleitete Untersuchung geschlossen, er für fahnenflüchtig erklärt und zu einer Geldbuße von 150 bis 3000 M. verurtheilt werden wird.

Cassel, den 11. Januar 1889. Königlich. Gericht der 22. Division.

Verm. Bekanntmachungen.

T. 79.1. Karlsruhe. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Wir haben im Submissionswege zu vergeben 600 m Teppichzeug, 400 m Teppichborten. Angebote sind vorzulegen, versiegelt und mit der Aufschrift 'Teppichzeug' versehen bis längstens

Donnerstag den 24. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, bei uns einzulegen.

Die Muster können bei uns eingesehen werden und werden die Bedingungen auf portofreie Anfrage von uns abgegeben.

Karlsruhe, den 10. Januar 1889. Gr. Hauptverwaltung der Eisenbahn-Magazine.

T. 67.3. Nr. 155. Konstanz. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die nachzeichneten Bauarbeiten zur Errichtung einer Delgasanstalt auf dem Bahnhofsplatze Konstanz werden im Submissionswege vergeben: Anschlag

- 1. Erd-, Maurer- u. Stein- u. hauerarbeiten . . . 1176.56
- 2. Zimmerarbeiten . . . 1162.60
- 3. Schreinerarbeiten . . . 293.80
- 4. Glaserarbeiten . . . 254.95
- 5. Schlosserarbeiten . . . 627.36
- 6. Flößerarbeiten . . . 331.46
- 7. Anstreicherarbeiten . . . 200.95

zusammen . . . 14047.74

Kostenvoranschläge, Zeichnungen und Bedingungen liegen in meinem Geschäftszimmer, Bahnhofplatz 24, zur Einsicht auf. Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift 'Delgasanstalt' bis spätestens am

19. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, einzulegen.

Konstanz, den 10. Januar 1889. Der Großh. Bahnbau-Inspektor.

T. 83.2. Nr. 74. Die Großh. Badische Rheinbau-Inspektion Oberburg bedarf franco Expedition Kehl ca. 280 qm besten Schiffschiff und ladet übernahmstunliche Firmen ein, Muster mit Preisangaben einzulegen.